

Jahresbericht 2018



Inhalt

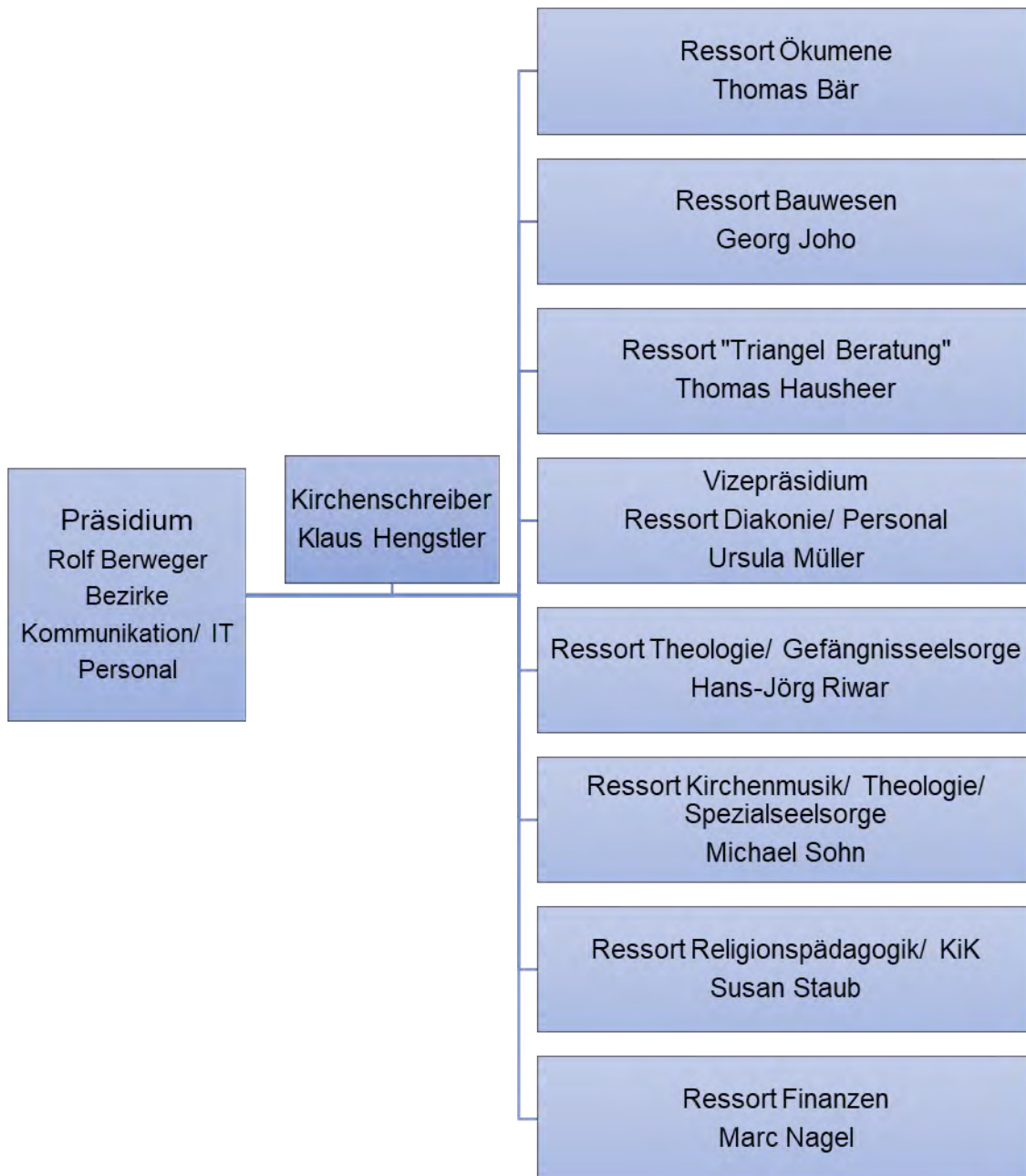
Organigramm Kirchenrat 2018.....	3
Präsidium.....	5
Kirchenrat 2018.....	9
Aus dem Kirchenrat.....	11
Aus dem Grossen Kirchgemeinderat.....	15
Ressort Ökumene.....	19
Ressort Bauwesen.....	23
Ressort Triangel Beratung.....	27
Ressort Diakonie.....	31
Ressort Theologie und Gefängnisseelsorge.....	35
Ressort Theologie und Kirchenmusik.....	39
Ressort Religionspädagogik.....	43
Ressort Finanzen.....	47
Mitgliederentwicklung 2018.....	51
Antrag des Kirchenrates.....	55

Impressum:

Redaktion und Gestaltung: Maria Oppermann, Leiterin Kommunikation
Gedruckte Exemplare: 70
Erscheinungsdatum: 24.06.2019
Download: www.ref-zug.ch

Titelbild: Abendmahlsgottesdienst mit Schülerinnen und Schülern
der 3. Klasse in Steinhausen

Organigramm Kirchenrat 2018





Rolf Berweger

*"If you want to go fast,
go alone.*

*If you want to go far,
go together."*

Afrikanisches Sprichwort

Ressort

Bezirke
Kirchenratspräsidium
Kommunikation
IT

Aufgaben

Strategie
Personal
Kommunikation
IT
Kirchliche und politische
Vernetzung

Delegationen

Abgeordnetenversammlung SEK
Vizepräsidium/ Ausschuss
Deutschschweizer
Kirchenkonferenz
Zentralschweizer Konferenz
Konferenz der Kirchenpräsidien
Reformierte Medien
Stiftungsrat HEKS
Advisor ökumenischer Rat der
Kirchen
Delegiertenversammlung ref.
Medien

Aufgaben im Kircherat

Redaktionskommission Kirche Z
Arbeitsgruppe Web/Neue Medien
Stiftung Freiwillige Fürsorge
Finanzstrategiekommission

Ein ganz normales Jahr ohne Reformationsjubiläen

2018 war geprägt von den endlosen und schliesslich doch verworfenen Varianten für einen geordneten «Brexit» und von der zunehmenden Nervosität gegenüber dem selbstbewusster auftretenden China mit seinem Projekt «One Belt, One Road» – der sogenannten neuen Seidenstrasse. Innenpolitisch diskutierte man über die Verhandlungen der Schweiz mit der EU um das noch sehr nebulöse Rahmenabkommen. Das Thema Flüchtlingsströme ist zwar in den Hintergrund getreten. Trotzdem sind die Kirchen und ihre Hilfswerke weiterhin gefordert, Nothilfe vor Ort zu leisten und sich der Integration der anerkannten Asylbewerberinnen und Asylbewerber in der Schweiz anzunehmen.

Nach der Feier ist vor der Feier: Vom 500-Jahr-Jubiläum der Reformation zum Zwingli-Gedenkjahr

Nach einem dichten Veranstaltungskalender zum 500JahrJubiläum der Reformation 2017 verlief 2018 wieder einmal etwas ruhiger. Schon im Sommer begannen jedoch die Vorbereitungen für das anstehende ZwingliGedenkjahr. Der Kanton Zürich plant ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zum wichtigsten Schweizer Reformator. Die Reformierte Kirche Kanton Zug wird sich sowohl an einigen dieser Veranstaltungen beteiligen als auch eigene Gedenkanlässe organisieren.

Sorgfalt während (Kultur) – Klarheit schaffend (Struktur) – Zeit schenkend (Aufgabe)

Der Kirchenrat hat sich dafür entschieden, keine Änderungen an den bestehenden Leitbildern «Sorgfalt während – Klarheit schaffend – Zeit schenkend» vorzunehmen. Hingegen legte er dem Grossen Kirchgemeinderat (GKGR) überarbeitete und neue Detailziele vor. Eine wesentliche Arbeit wird die Durchführung einer Mitgliederbefragung sein, mit der die Erwartungen der Menschen an unsere Kirche geklärt werden sollen. Durch das einmal mehr sehr erfreulich ausgefallene Jahresergebnis – trotz der Erhöhung des Steuerrabatts um 5 % – und dem

damit ermöglichten weiteren Schuldenabbau werden wir in naher Zukunft wieder für grössere neue Projekte gerüstet sein.

Fokus auf die Unterprivilegierten

Im April 2018 schloss das Bundesasylzentrum Gubel in Menzingen seine Tore. Die kirchliche ökumenische Zusammenarbeit vor Ort darf als sehr gelungen bezeichnet werden. Das Seelsorgeteam konnte mit seiner Arbeit ein kleines, aber bedeutungsvolles Zeichen der Menschlichkeit setzen. Auch wenn die Zeiten der grossen Flüchtlingsströme vorbei sind, bleibt die Integration der anerkannten Asylantinnen und Asylanten eine wichtige und herausfordernde Aufgabe. Unsere Kirche engagiert sich mit diversen Angeboten, um die Kultur und Sprachbarrieren überwinden zu helfen und eine rasche berufliche Integration zu ermöglichen.

Armut im Kanton Zug? Die gibt es leider. Die Weihnachtsaktion «Zuger helfen Zugern», die unsere Kirche seit Jahren massgeblich mitorganisiert, lindert jedes Jahr mit einem grossen Lebensmittelpaket die Not der Armutsbetroffenen im Kanton.

Schliesslich haben wir erfreut zur Kenntnis genommen, dass nach Interventionen an allen Fronten der Kanton die schon beschlossene Streichung der Subventionsvereinbarung für die Schuldenberatung unserer Triangel Beratung zurückgenommen hat.

Personelle Veränderungen

Im Herbst 2018 verabschiedete sich die Ägerer Pfarrerin Martina Müller in die wohlverdiente Pension. Das Pfarramt übernahm nahtlos Pfarrerin In-



Ferdi Amsler vom Seelsorgeteam mit Asylsuchenden auf dem Gubel

geborg Andrea Rother-Schmid. Sie ist durch ihre Stellvertreterätigkeit im Ägerital schon gut bekannt und wird geschätzt.

Bei den Bezirkskirchenpflegepräsidien kam es zu zwei Wechseln: Im März übernahm Marianne Leuthold das Präsidentinnenamt in BaarNeuheim von Barbara Sonnenmoser, und im November übergab in Ägeri Hanspeter Kessler sein Amt an Chris Weingartner. Auf Ende 2018 gab Kirchenrat Georg Joho nach fünf Amtsjahren sein Kirchenratsmandat im Ressort Baulmmobilien ab. Das anspruchsvolle und zeitintensive Amt wurde wieder einmal in einer öffentlichen Wahl ausgeschrieben und mit Daniel Hess neu besetzt.

Ein besonderes und in Zug sehr seltenes Ereignis durften wir im September 2018 feiern: Mit Pfarrerin Monika Hirt Behler wurde seit langer Zeit erstmals wieder eine Zugerin zur Pfarrerin ordiniert. Da Monika meine Vorgängerin als Kirchenratspräsidentin war, freut mich dieser «Aufstieg» ganz besonders.

Geschäfte des Grossen Kirchgemeinderats

2018 begann für den GKGR eine neue Legislaturperiode. 18 neue Ratsmitglieder traten ihr Amt an. Mit Dr. Max Gisler wurde ein neuer Ratspräsident gewählt. Der GKGR genehmigte das gute Jahresergebnis 2017, das Budget 2019 sowie die Erneuerung der kirchlichen IT-Infrastruktur mit geringen Abstrichen und nahm die neuen Legislaturziele zur Kenntnis. Eine Vorlage zur CityKirche-Zug stellt dieses erfolgreiche Projekt auf eigene Beine und sorgt für Transparenz in personeller und finanzieller Hinsicht. Organisatorisch wurde die Citykirche beim Bezirk Zug Menzingen Walchwil belassen.



Das Bundesasylzentrum auf dem Gubel schloss im April 2018 seine Tore

Ebenso wurde eine neue Teilzeitstelle «Jugendpfarrer/in» bewilligt.

In beinahe jeder Sitzung des GKGR war die Tiefengrundwasserheizung in unserem Kirchenzentrum Zug ein Thema. Nach knapp einem Jahr Betrieb stellten sich kurz vor Ende des Jahrs leider wieder Probleme ein. Eine nachhaltige Lösung muss 2019 dringend an die Hand genommen werden.

Die Herbstsession widmete sich ausführlich dem Thema Menschenrechte. Der GKGR wurde Ende 2018 über die Verfassungsrevision «Evangelische Kirche Schweiz (EKS)» informiert, wie der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) ab 2020 heissen wird. Die neue Verfassung wurde am 18. Dezember 2018 von den Delegierten aller Kantonalkirchen angenommen.

Ressort IT

Unsere IT Infrastruktur datiert aus dem Jahre 2011 und ist – trotz einwandfreiem Betrieb – in die Jahre gekommen und muss erneuert werden. Es wurde viel Energie aufgewendet, um die verschiedenen Varianten der Erneuerung, der Verschmelzung der Triangel Beratung IT sowie die bessere Sicherung der Aussenstellen zu studieren und diskutieren. Der Kostenvoranschlag lautet auf CHF 162'000 und wurde vom GKGR nach einiger Diskussion bewilligt. Das Projekt wird im Jahr 2019 umgesetzt.

Ressort Kommunikation

Durch den krankheitsbedingten Ausfall der Leiterin Kommunikation fristete das Ressort Kommunikation einen Teil des Jahres ein Mauerblümchenda-sein und kam erst im Herbst wieder voll in die Gänge.

Nach einem Arbeitsgruppentreffen mit den Web-Verantwortlichen der Bezirke wurden wieder eine grosse Anzahl «Fixes» auf unserer kantonalen Webseite bewerkstelligt. Es wurde festgestellt, dass die Webseite zu wenig bezirksfreundlich angelegt ist, was im Jahr 2019 verbessert werden soll.

Das multimediale Projekt, das die Geschichte unserer Reformierten Kirche Kanton Zug in einer modernen und «peppigen» Form vermitteln soll, wurde in Angriff genommen. In der Diskussion mit Medienfirmen wurde deutlich, dass uns das Projekt die Möglichkeit bietet, einen Quantensprung in Sachen Kommunikation mit Kirchenmitgliedern und interessierten Kreisen zu schaffen.

Und natürlich gab die mediale Vorbereitung des Zwingli-Gedenkjahres auch wieder einiges zu tun.



Monika Hirt ist jetzt Pfarrerin



Die SEK-Abgeordneten Rolf Berweger und Johannes Roth stimmen für die Verfassungsrevision des Kirchenbundes



Mit der neuen Legislaturperiode trat Dr. Max Gisler sein Amt als Ratspräsident an

Ein grosses und herzliches Dankeschön!

Jahresberichte heben meist das Spezielle hervor. Dabei geht manchmal vergessen, dass in der Kirche und für die Gemeinschaft entscheidend ist, was Jahr für Jahr, Woche für Woche unspektakulär und ohne grosses Aufsehen angeboten und geleistet wird.

Ich möchte an dieser Stelle meinen grossen Dank an alle Mitarbeitenden, Behördenmitglieder und Freiwilligen für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Kirche aussprechen. Bei den Mitgliedern des Grossen Kirchgemeinderates bedanke ich mich – im Namen des Kirchenrates – für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche ihnen viel Freude in ihrer Arbeit.

Rolf Berweger
Kirchenratspräsident



Präsentation des multimedialen Projekts zur Geschichte der Reformierten Kirche Kanton Zug



Martina Müller, Pfarrerin von Ägeri, geht in den Ruhestand



Die Nachfolge tritt Pfarrerin Inge Rother an

Kirchenrat 2018



Kirchenrat von links: Georg Joho, Hans-Jörg Riwar, Ursula Müller, Thomas Hausheer, Susan Staub, Michael Sohn, Marc Nagel, Thomas Bär, Rolf Berweger, Klaus Hengstler (Kirchenschreiber)



Klaus Hengstler, Kirchenschreiber

"«Irrtümer anzunehmen reduziert Fehler.»"

Retraite Kirchenrat

Jeweils zum Jahresbeginn zieht sich der Kirchenrat zu einer Retraite zurück. Der Weg führte ins Kloster Kappel. Der Schwerpunkt lag bei den triangel Beratungsdiensten. Gemeinsam mit Stellenleiter André Widmer und dem zuständigen Kirchenrat Thomas Hausheer wurde über die Frage einer zukünftigen Ausrichtung der Beratungsdienste nachgedacht. Auslöser dazu war in erster Linie der Wegfall der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton über die Opferhilfe.

Kirchenrat unterwegs im Kanton

Der Kirchenrat wird sich in alphabetischer Reihenfolge mit den Bezirkskirchenpflegern treffen. Im zurückliegenden Jahr fanden diese Treffen schon in Ägeri am 12. Juni und in Baar am 4. Oktober statt.

Aus dem Kirchenrat - ein Jahr in Blitzlichtern

Januar

Zu Gast waren die Pfarrpersonen Barbara Baumann und Hubertus Kuhns. Beide engagieren sich für den Aufbau einer die Bezirke übergreifenden Jugendarbeit. Als Ergebnis des Gespräches stand der Antrag an den Grossen Kirchgemeinderat, die Stelle des Jugendpfarramtes definitiv zu schaffen und mit 20 Stellenprozenten in den Rahmenstellenplan aufzunehmen.

Es stellte sich erstmals die Frage, ob in Unterägeri das Pfarrhaus nach der Pensionierung von Pfarrerin Martina Müller weiterhin als solches genutzt werden solle. Der Rat entschied, das Pfarrhaus zu vermieten. Gemeinsam mit dem Bezirk soll die Idee eines zentral gelegenen Büros für die neue Pfarrperson und die Sozialdiakonin weiterverfolgt werden.

Februar

Monika Hirt Behler berichtete über ihre Erfahrungen mit dem Studiengang «Quest». Sie absolvierte ihr Theologiestudium zu 2/3 als Vollstudium an der Uni Zürich, zu 1/3 im Studiengang für Quereinsteigende (Quest). Sie schloss ihn als eine der ersten Studentinnen ab. Sie absolvierte ihr Pfarrvikariat in Affoltern am Albis.

März

Pfarrerin Aline Kellenberger informierte über Inhalte ihres Studienurlaubs: Fresh X in Gross Britannien (www.freshexpressions.ch). Sie gewährte Einblick in ein Verständnis von Kirche-sein, bei dem es darum geht, Gutes und Bewährtes zu achten, sich aber auch von der Welt inspirieren zu lassen. Ein weiteres Thema war die Pfarrwahl in Ägeri. Der Rat nahm zur Kenntnis, dass die Geschäftsprüfungskommission im Grossen Kirchgemeinderat Antrag stellen werde, auf die Vorlage, die vorgeschlagene Pfarrpersonen Inge Rother zu wählen, nicht einzutreten.

April

Wie kann das Betriebliche Gesundheitsmanagement BGM weitergeführt werden? Die Ratsmehrheit befand, dass es keine neue Arbeitsgruppe brauche. Die bestehenden Gefässe und Gremien reichten aus, um die gesundheitsrelevanten Themen darin zu hüten.

Den Kirchenrat erreichte ein dringender Aufruf zur Unterstützung syrischer Flüchtlinge. Aufgrund von Kämpfen in Ost-Ghouta wurden rund 50 000 Menschen in die Flucht getrieben. Der Kirchenrat sprach aus seinem freien Kredit CHF 10'000 um HEKS in seinem Bemühen zu helfen.

Mai

Der Rat beschloss die «Möblierung» des Vorplatzes des Kirchenzentrums in Zug. Daneben setzte er sich mit Neuerungen des revidierten Konkordat-Vertrages auseinander. Es geht um die Aus- und Weiterbildung, insbesondere die Eignungsabklärung zukünftiger Pfarrerpersonen für diesen Beruf.

Juni

Der Rat wurde von Kirchenratspräsident Rolf Berweger informiert, dass es um die Reformierten Medien schlecht bestellt sei, insbesondere die Existenz des Publikationsorgans «bref» sei in seiner Existenz gefährdet. Der Rat beschloss, die Reformierten Medien weiterhin nach Kräften zu unterstützen.

August

Der Rat beschäftigte sich einerseits mit der Umsetzung der geplanten Mitgliederbefragung, andererseits mit der ratsinternen Thematik: wie viel

sollten Ratsmitglieder operativ wirken? Wie kann eine saubere Abgrenzung zwischen operativer und strategischer Ratsarbeit gewährleistet werden? Ausserdem teilte Ratsmitglied Georg Joho seinen definitiven Entschluss mit, aus beruflichen und familiären Gründen per Ende Jahr aus dem Rat auszuscheiden.

September

Die Sitzung stand zum einen im Zeichen der Triangel Beratung und deren Vorschläge zu neuen «Geschäftsfeldern». Zum anderen beschäftigte die Frage der Nachfolge von Ratsmitglied Georg Joho.

Oktober

Einn seltenes Geschäft stand im Oktober auf der Traktandenliste: die Wahl von Wahlhelferinnen und Wahlhelfern für die Kirchenratswahl im November.

November

Der neu gewählte BKP-Präsident Ägeris Chris Weingartner machte dem Rat seine Aufwartung. Ausserdem schilderte Steinhausens BKP-Präsident Marc Dür zusammen mit Pfarrer Hubertus Kuhns und Sozialdiakonin Sarah Bally die Situation im Zentrum Chiematt nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten. Überdies stimmte der Rat zu, sich am Projekt der Direktion des Innern über die «Historische Aufarbeitung der sozialen Fürsorge im Kanton Zug» zu beteiligen.

Dezember



Jugendgottesdienst mit Pfarrer Hubertus Kuhns



Chris Weingartner, neuer Präsident der BKP Ägeri

An der letzten Sitzung des Jahres wurde das Wahlergebnis der Ergänzungswahl offiziell zur Kenntnis genommen. Dem Nachfolger von Georg Joho, dem neuen Ratsmitglied Daniel Hess, wurde das Ressort Bauwesen zugewiesen, da es zu keiner Rochade einzelner Ressorts kam. Georg Joho verabschiedete sich vom Kirchenrat mit einem feinen Apéro.



Die jährliche Kirchenratsreise führte 2018 ins Vinschgau



*Daniel Hess in den Kirchenrat gewählt
(Ressort Bauwesen)*



Grosser Kirchgemeinderat

Ausserordentlichen Sitzung des GKGR

10. September 2018

Prof. Dr. Kirchschräger von der Uni Luzern referierte zum Thema «Menschenrechte». Die Ausführungen Kirchschrägers bereiteten einen guten Boden für die anschliessenden Diskussionsrunden. Diese Auseinandersetzung schärfte den Blick für die gleichzeitig im Foyer stattfindende Ausstellung «Die Schweiz und die Menschenrechte». Beim Apéro im Anschluss bot sich Gelegenheit zum Austausch über die Fraktions- und Bezirksgrenzen hinweg.

12. März 2018

Nach der konstituierenden Sitzung vom 18. Dezember 2017 fand am 12. März 2018 die erste Sitzung des Grossen Kirchgemeinderates in der neuen Legislaturperiode statt. Ratspräsident Dr. Max Gisler begrüsst die neuen und «altgedienten» Ratsmitglieder im Kantonsratsaal und hielt u.a. fest, dass der Grosse Kirchgemeinderat mit dem Kirchenrat zusammen das Fundament bilde, damit die reformierte Seelsorge und die vielen verwandten Dienste täglich wirken können.

Nebst einer Einführung in den Ratsbetrieb durch Andreas Blank zu Beginn der Sitzung, stand die Wahl von Pfarrerin Ingeborg Andrea Rother-Schmid für den Bezirk Ägeri auf der Traktandenliste. Die Wahl war pikant, weil die Geschäftsprüfungskommission im Vorfeld Antrag auf Nichteintreten dieser Wahl gestellt hatte. Sie begründete ihren Antrag mit einem Verfahrensfehler im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren innerhalb des Bezirks. Dank des Stichentscheids durch den Ratspräsidenten konnte die Wahl durchgeführt und Pfarrerin Rother gewählt werden.

Daneben standen zwei Vorlagen zur Diskussion: die eine zur neuen Positionierung der CityKircheZug, die andere zur Etablierung von Stellenprozenten für eine Jugendpfarrerin/ einen Jugendpfarrer. Und: der Kirchenrat legte seine Legislaturziele 2018 – 2021 zur Kenntnisnahme durch den GKGR vor.

25. Juni 2018

Am 25. Juni 2018 wurde die Verwaltungsrechnung 2017 dem Grossen Kirchgemeinderat zur Abstimmung vorgelegt. Die Rechnung schloss mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von CHF 1'304'354. Ein Ergebnis, das erlaubte, CHF 115'000 in Form von Vergabungen an sozial-karitative Institutionen und Organisationen im In- und Ausland zu sprechen, weitere CHF 100'000 der Bürgschafts- und Darlehensgenos-

senschaft sowie rund eine Million für die Teilrückzahlung langfristiger Schulden verwendet werden konnten. Daneben prägten die Ausführungen von Hanspeter Stutz und Dr. Sibylle Jean-Petit-Matile, beide Geschäftsleitungsmitglieder der Stiftung Hospiz Zentralschweiz, die Sitzung des Grossen Kirchgemeinderates.

12. November 2018

Die letzte Sitzung des GKGR vom 12. November 2018 widmete sich naturgemäss dem Budget für das Jahr 2019. Zuvor konnte Marco Krähenbühl als neues Mitglied der Fraktion Ägeri vereidigt werden. Mit ihm ist der Grosse Kirchgemeinderat wieder vollzählig und umfasst 50 Mitglieder.

Ausserdem galt es vorab zwei Vorlagen zu diskutieren und zu verabschieden, die für das Budget 2019 Relevanz hatten: die Erneuerung der IT-Serverinfrastruktur und die Verwendung der im Rahmenstellenplan noch zur Verfügung stehenden Stellenprozente für die Triangel Beratung. Mit einer Korrektur des ursprünglichen Antrags bei der Vorlage der Triangel Beratung wurden beide Vorlagen vom Grossen Kirchgemeinderat gutgeheissen, so dass in die Debatte zum Budget eingetreten werden konnte.

Das Budget 2019 wurde ohne Wortmeldungen aus dem Rat einstimmig angenommen. Es sieht für das Jahr 2019 einen Ertragsüberschuss von CHF 767'100 vor. Darüber hinaus hatten die Ratsmitglieder über die Schlussabrechnung des Baukredits für die baulichen Anpassungen der Kirche in Menzingen zu befinden. Die Abrechnung schloss unter dem Budget, weshalb es fast einer Formsache glich, der Rechnung zuzustimmen. Den Schluss der Sitzung bildeten die Ausführungen von Pfarrer Dr. Hofstetter zur Verfassungsrevision des SEK. Dr. Hofstetter leitete den Prozess der Verfassungsrevision massgeblich und konnte aus erster Hand über die wesentlichen Punkte der Revision berichten.



Prof. Dr. Kirchschräger von der Uni Luzern referierte zum Thema «Menschenrechte»



BKP-Präsident Johannes Roth im Gespräch mit Zuger SP-Kantonsrätin Barbara Gysel und Gemeindegliedern



«Die Schweiz und die Menschenrechte» - Diskussion im Anschluss an das Referat von Prof. Dr. Kirchschräger



Kirchenratspräsident Rolf Berweger diskutiert mit Parlamentarierinnen über Menschenrechte in der Schweiz.



Thomas Bär

"Wenn du kritisiert wirst, dann musst du irgend etwas richtig machen. Denn man greift nur denjenigen an, der den Ball hat."

Bruce Lee

Ressort

OeME

Aufgaben

Ökumene

Delegationen

Ökumene Zug
Mission 21/HEKS/Bfa
Interkontinentalversammlung
FRW
Konferenz protestantischer
Solidarität

Aufgaben im Kircherat

OeME-Kommission

Mit Enttäuschungen leben

Vor drei Jahren lud eine Zuger Firma die Katholische und die Reformierte Kirche gemeinsam zu einem Informationsabend ein. Beim Apero konnte ich Kontakte knüpfen und auf die Nachhaltigkeit der Projekte unserer Hilfswerke hinweisen.

Mögliches Projekt Alphabetisierungsprogramm Peru

Dank der Unterstützung unseres Kirchenratspräsidenten konnten die Kontakte noch vertieft werden. Bei einem Besuch der Mission 21 in Basel mit einer Delegation der Zuger Firma war es möglich, Projekte von Mission 21 vorzustellen. Die Firma entschied im Frühjahr 2018, sich für ein bestimmtes Projekt einzusetzen. Ausgewählt wurde ein Alphabetisierungsprogramm in Peru, um es zu unterstützen und dafür mit dem Hilfswerk zusammenzuarbeiten.

Inspektionsreise nach Peru

Im Rahmen des Alphabetisierungsprogramms sollten in Peru 1000 Frauen drei Jahre intensiv in Lesen und Schreiben geschult werden, unter Einbindung der Familienmitglieder, also 5000-6000 Personen wären einbezogen worden. Mission 21 betreut heute schon Projekte in Peru. Auf einer Inspektionsreise traf man sich vor Ort in Peru, um Details zu klären. Für ein Projekt dieses Ausmasses sind Vertragsverhandlungen unumgänglich. Sie umschreiben, welche Ziele erreicht werden sollen und wie die Finanzierung abgesichert wird. Anfang November 2018 waren die Verträge unterschriftsbereit und die Finanzierung durch die drei Jahre mit einem siebenstelligen Betrag zugesichert.

Absage der Kirchen

Mission 21 informierte die Kantonalkirchen über diese Zusammenarbeit. Daraufhin wurde von einzelnen Kantonalkirchen verlangt, dass Mission 21 sich von der Zusammenarbeit mit dieser Zuger Firma distanzieren. Dass dieses Projekt nachhaltig und sinnvoll sei, musste auch von den Gegnern der Zusammenarbeit bestätigt werden, aber aus po-

litischer Überzeugung gehe eine solche Zusammenarbeit nicht. Dies mit dem Verweis darauf, dass die Konzernverantwortungsinitiative sich explizit auch gegen diese Firma richte. Es wurden massive Spendenkürzungen angedroht, falls Mission 21 sich nicht aus der Zusammenarbeit mit der Spenderfirma zurückziehen sollte. Mission 21 beugte sich dem Druck.

Die Zusammenarbeit im Rahmen dieses Projektes hätte eine grosse Chance für die Menschen in Peru im Alphabetisierungsprozess bedeutet. Aber auch für uns als Reformierte Kirche hätte es ein Exempel sein können, wie wir Unternehmen ins Boot holen, um gemeinsam unsere Verantwortung wahrzunehmen, uns für Menschen einzusetzen, auf deren Kosten wir unseren Wohlstand leben.

Wichtige Ereignisse 2018:

Schweizerischer Spendenmarkt bedrängt

Der schweizerische Spendenmarkt ist für viele ausländische Organisationen ein attraktiver Markt. Immer mehr Organisationen drängen sich auf den schweizerischen Spendenmarkt. Es wird immer schwieriger, die Sammelergebnisse zu halten. HEKS/Bfa/Mi21 mussten auch 2018 Spendenrückgänge verzeichnen. Dank der grossen Unterstützung der Reformierten im Kanton Zug und Personen, die unsere Sammelaktionen unterstützen, konnten wir die Sammelergebnisse der Vorjahre wiederum erreichen.



Petra Oehmke bringt Lebensmittelspenden für die Aktion "Tischlein deck dich"

Versand Unterlagen Brot für alle

Auch in diesem Jahr kann ich über das grosse Engagement unserer mehr als 40 Freiwilligen berichten, die an einem Mittwochvormittag in Steinhäusern über 11'000 Couverts mit den Unterlagen für die Sammelaktion in der Fastenzeit füllten.

Solidarität mit Bedürftigen im Kanton

Als Ergebnis der Sammelaktion "Zuger für Zuger" in der Weihnachtszeit konnten über 2900 kg Lebensmittel an die Aktion „Tischlein deck dich« übergeben werden. Kinder backten an einem Samstagnachmittag Guetzli und verkauften diese nach einem Sonntagsgottesdienst. Mit dem Erlös wurden Lebensmittel eingekauft. Dazu kamen weitere Lebensmittel- und Geldspenden. Dank der grossen Solidarität vieler Kirchenmitglieder ist solch ein grossartiges Sammelergebnis für Menschen im Kanton Zug, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, zu erzielen.



Sammelaktion zugunsten "Tischlein deck dich", von links: Yolanda Fässler (GGZ), Thomas Bär (Kirchenrat), Sarah Antenore (Kommunikation Glencor), Dany Kammüller (Zuger Woche)



Religionsschülerinnen und -schüler backen Guetsli für die Aktion "Tischlein deck dich"



Religionsschülerinnen und -schüler verkaufen selbst Gebackenes zugunsten der Aktion "Tischlein deck dich" nach dem Gottesdienst in Cham



Georg Joho

"Geduld ist der Schlüssel zur Freude"

Ressort

Bauwesen

Aufgaben

Liegenschaften, Bau/Unterhalt
Betriebswarte/Sigrist/innen

Delegationen

Betriebskommission Chilematt
Steinhausen
Betriebskommission KIZ Zug

Aufgaben im Kircherat

Baukommission

Bauwesen 2018 von A-Z

A wie Ägeri

Ausbau und Einrichten Pfarrbüro Höfnerstrasse 6
Sanierung Kirchenterrassenabschluss

B wie Baar

Fassadenreinigung und Streichen des Holzwerks im Kirchgemeindehaus

C wie Cham

Sanierung Grenzmauer zur Kantonsstrasse
Fassadensanierung MFH Sinslerstrasse 25/27

H wie Hünenberg

Reparatur Heizleitung Pfarrhaus Heinrichstrasse 13

M wie Menzingen

Abschluss der Sanierungsarbeiten bei der Kirche

P wie Personal

Refresher-Kurs zum Thema Erste Hilfe

R wie Rotkreuz

Pensionierung von Plato Portmann, Nachfolge Susanna Graf
Unterschutzstellung der Kirche Rotkreuz

S wie Steinhausen

Einrichten von Räumen für den Religionsunterricht im Zentrum Chilematt
Nachfolge Betriebswart Salvatore Peluso, Sigristin Dunya Zraggen
Umzug Pfarr- und Bezirksbüros ins Zentrum Chilematt

W wie Walchwil

Einführung Revierkontrolle bei der Kirche

Z wie Zug

Einigung Mangel Grundwasserwärmenutzung
beim Kirchenzentrum

Möblierung Vorplatz Kirchenzentrum

Neuvermietung Bürofläche 2.OG von Talentia
an KiBiZ

Rückblick

Aus privaten Gründen musste ich das Kirchenratsamt auf Ende des Jahres 2018 abgeben. In meinem letzten Jahr als Kirchenrat stand die geeignete Infrastruktur im Zentrum. So konnten wir in Unterägeri mit einem neuen Pfarrbüro an der Höfnerstrasse 6 das grosse Pfarrhaus an der Seematt 10 zur Vermietung an eine Familie freigeben und weiterhin in Unterägeri präsent bleiben.

In Rotkreuz ist die Bürosituation für das Pfarramt, Sekretariat und Diakonie nicht optimal. Eine Lösung, die die drei Bereiche vereint und nahe bei der Kirche lokalisiert ist, sind wir noch am Suchen.

Da uns die Schule in Steinhausen keine Räumlichkeiten mehr zur Verfügung stellen konnte, haben wir im Zentrum Chilematt zwei Religionszimmer eingerichtet. Auch das Pfarramt musste aus dem Gemeindehaus wieder ins Zentrum Chilematt umziehen.

Im Kirchenzentrum in Zug wurden die Räume der Schule Talentia frei. Mit dem Verein KiBiZ Kinderbetreuung in Zug, in dem wir Mitglied sind, konnten wir einen geeigneten Nachmieter finden. Da KiBiZ zurzeit nicht alle Räume benötigt, konnte die Vereinigung Insieme Cerebral Zug als Untermieterin ebenfalls an der Bundesstrasse 15 ihre Geschäftsstelle einrichten. Wir sind froh, dass wir diesen für die Gesellschaft nützlichen Institutionen einen geeigneten Standort zur Verfügung stellen können.

Die Suche nach geeigneter Infrastruktur gestaltet sich oft schwierig. Die Bedürfnisse und Wünsche der involvierten Personen sind sehr verschieden, teilweise diametral. Die Ansprüche wachsen. Obwohl die Finanzen es im Moment zulassen würden, galt es, ein gutes Mass zu finden. Mir scheint es wichtig, dass eine lebendige Kirche nicht nur durch eine umfangreiche Infrastruktur besticht, sondern vor allem durch engagierte und motivierte Menschen.

Mit solchen motivierten und engagierten Menschen durfte ich auch im letzten Jahr zusammenarbeiten. Dafür bedanke ich mich bei meinen Sigristinnen und Sigristen, Betriebswartinnen und Betriebswarten, dem Liegenschaftsverwalter und meinen Ratskollegen. Ich wünsche ihnen weiterhin viel Freude und alles Gute bei ihrem Engagement für die Reformierte Kirche Kanton Zug.



Neugestaltung des Platzes vor dem reformierten Kirchenzentrum Zug



Neuer Eingang des "Chileli" Menzingen nach Sanierung



Thomas Hausheer

"Zeit schenken – ist für uns nicht einfach nur eine Floskel, sondern ständiger Auftrag im Umgang mit unseren Klientinnen und Klienten. Sie sollen sich bei uns wohl und verstanden fühlen."

Ressort

Triangel Beratung

Aufgaben

StrategieTriangel Beratung

Delegationen

Begleitkommission

«Kirche+Wirtschaft»

IG Nonprofit-Organisationen

Aufgaben im Kircherat

Redaktionskommission KircheZ

Triangel Beratung

Das Jahr 2018 stand intern weiterhin unter dem Gesichtspunkt der Konsolidierung. Im Gegensatz zu den Vorjahren, gab es keine weitere Personalfluktuatation. Nachdem wir, aufgrund des Wegfalls der Opferberatung im 2017 die Stellenprozenzte um 30% auf 510 Stellenprozent reduziert hatten, waren wir gespannt wie sich diese Reduktion auf die persönliche Arbeitsauslastung der einzelnen Mitarbeitenden auswirken würde. Aufgrund der anhaltend grossen Nachfrage im Bereich der Schuldenberatung, haben wir entschieden, die frei gewordenen 30 Stellenprozenzte zugunsten eines Ausbaus der Schuldenprävention einzusetzen und damit die im Rahmenstellenplan vorgesehenen 540 Stellenprozenzte wieder vollständig in Anspruch zu nehmen.

Allgemeines

Unser Auftritt im Internet ist in die Jahre gekommen und konnte beispielsweise für die mobile Nutzung nicht mehr genügen. Um unser Erscheinungsbild insgesamt und den Internet-Auftritt im Speziellen anzupassen, haben wir im Budget 2018 zu diesem Zweck einen namhaften Betrag eingegeben. Die Firma Christen Visuelle Gestaltung hat uns in diesem Prozess begleitet und zusammen haben wir die Beratungsdienste Triangel einem «Facelifting» unterzogen. Die Sicht potentieller Klienten oder der zuweisenden Stellen stand dabei immer Vordergrund. Im dem Sinne, dass man keine zweite Chance hat einen ersten Eindruck zu hinterlassen. Aus den zahlreichen positiven Rückmeldungen zu unserem neuen Erscheinungsbild dürfen wir entnehmen, dass uns dies gelungen ist. Wir sind stolz darauf, über einen zeitgemässen und ansprechenden Auftritt zu verfügen.

Schuldenberatung

Nachdem wir in den vergangenen Jahren immer wieder über längere Wartezeiten für ein Erstgespräch berichten mussten, konnten wir im 2018 bei Anfragen innert Wochenfrist mit den Betroffenen einen Termin vereinbaren. Und dies, obwohl die Nachfrage nach Erstberatung

gen gegenüber dem Vorjahr um 22% zugenommen hat und die Fälle immer komplexer werden. Deshalb haben wir im Budget 2019 einen Betrag eingeplant, damit wir die Möglichkeit haben, für unsere Klienten vor Gericht Präzedenzfälle erwirken zu können. Bisher war das nicht möglich und so mussten wir bei Streitigkeiten immer wieder mit Inkassofirmen Kompromisse eingehen, obwohl das Gesetz unsere Argumente grundsätzlich unterstützt hätte.

Einzel-, Paar- und Familienberatung (systemisch)

Aufgrund der Zunahme der Beratungen gelang es uns nicht, alle angedachten Projekte umzusetzen. Einen Raum für Mütter, zum Austausch nach dem Tod des eigenen Kindes, konnten wir umsetzen. In enger Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche konnten wir einen monatlichen Treff gründen und durften feststellen, dass dieser Austausch bei den Betroffenen ein grosses Bedürfnis ist. Bisher konnten an jedem ersten Dienstag im Monat zahlreiche Mütter wieder und neu begrüsst werden.

Anzahl Beratungen

Wenn man die Zahlen vom 2018 mit den früheren Jahren vergleicht, dürfen wir feststellen, dass unsere Beratungen immer mehr geschätzt werden. Als Schlussfolgerung könnte man daraus ableiten, dass wir einen guten Ruf geniessen und unsere Arbeit zur vollsten Zufriedenheit ausführen. Bewerten können das natürlich nur unsere Klientinnen und Klienten. Das dies in der Öffentlichkeit, speziell in diesem sensiblen Dienstleistungsbereich, nur selten geschieht ist nachvollziehbar und verständlich. Deshalb interpretieren wir diese Zahlen mit der nötigen Zurückhaltung und sind einfach stolz auf das Ergebnis. Zu berücksichtigen ist, dass die Aufwendungen für die Administration in verschiedenen Bereichen unserer Arbeit, die Beratungszeit zum Teil massiv übersteigt.

Ausblick

Zeit schenken – ist für uns nicht einfach nur eine Floskel, sondern ständiger Auftrag im Umgang mit unseren Klientinnen und Klienten. Sie sollen sich bei uns wohl und verstanden fühlen. Dieses anspruchsvolle Ziel soll uns auch im nächsten Jahr begleiten.

Triangel Beratung in Zahlen

Anzahl Beratungen	2018	2017	2016	2015	2014
Systemisch	1082	844	760	848	960
Schulden	1682	898	604	844	859
Total	2764	1742	1364	1692	1819

Anzahl Personen	2018	2017	2016	2015	2014
Systemisch*	116	126	149	185	194
Schulden	231	173	157	162	203
Total	347	299	306	347	397

*Rückgang aufgrund Wegfall Opferberatung 31.12.2016 (Opferberatungen=Kurzberatungen)

Anzahl Neuzugänge	2018	2017	2016	2015	2014
Systemisch (Erstgespräche)	59	89	69	69	84
Schulden	155	129	112	113	131
Total	214	218	181	182	215



*André Widmer
Stellenleiter Triangel Beratung
Schulden- und systemischer Berater*



*Jacqueline Hohl
Sachbearbeiterin*



*Beatrice Humbel
Sachbearbeiterin Schuldenberatung*



*Sonya Albrecht
Systemische Beraterin
lic. phil. I, Fachpsychologin für
Psychotherapie FSP, CAS Paartherapie*



*Claudia Bugmann
Systemische Beraterin
lic. phil. Psychologin, Maltherapeutin
(LOM), körperorientierte
Traumatherapeutin (Soma)*



*Denise Ghilardi
Systemische Beraterin
Pädagogin, Hochschulabschluss in Sozialer
Arbeit ZFH, Elterncoach IEF*



*Esther Lustenberger
Schuldenberaterin*



*Gabriela von Sachs
Schuldenberaterin*



*Nadia Toma
Schuldenberaterin
Sozialarbeiterin, Mediatorin SDM*



Ursula Müller-Wild

"Schaffe mir, o Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist!"

Psalm 51, 12

Jahresziele der DiaFa

Ressort

Vizepräsidentin
Diakonie

Aufgaben

Personal
Freiwillige
Jugendfonds, nicht-kirchliche
Jugendarbeit

Delegationen

Frauenkonferenz des SEK
Diakonie Schweiz/Arbeitsgruppe
Kirchen und Werke
KiBiZ-Vorstandsmitglied
VAM-Vorstandsmitglied
Benevol

Aufgaben im Kircherat

Kommission für Personalfragen
Finanzkommission
Betriebliches
Gesundheitsmanagement
Finanzstrategiekommission

Die herausfordernde Arbeit in den Bezirken sowie kantonal wird von unseren 13 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen mit insgesamt 845 Stellenprozenten geleistet. Dabei zeigt sich eine Tendenz hin zu kantonalen Aufgaben, welche 2018 bereits auf 40 % angestiegen ist.

Die DiaFa trifft sich achtmal im Jahr zu einer gemeinsamen Sitzung. Diese Sitzungen haben zum Ziel, die diakonische Arbeit im Kanton gut zu vernetzen und gemeinsame Wege zu gehen. Nachfolgend die Jahresziele, welche sich die DiaFa für das Jahr 2018 gesetzt hatte.

- Sozialdiakonie in der Öffentlichkeit bekannt machen

- Die DiaFa hat ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet, gemeinsam diskutiert und verabschiedet.
- Es findet ein Workshop unter dem Titel Schreibwerkstatt statt, bei welchem Techniken und Knowhow zum Verfassen von Texten in öffentlichen Medien erworben werden können.

- Interne Weiterbildung

Datum, Ort und Programm für eine zweitägige Weiterbildung 2019 stehen fest.

- Wir-Gefühl

Im 2018 finden drei Befindlichkeitsrunden innerhalb der DiaFa-Sitzungen statt. Wir nehmen uns dafür jeweils eine Stunde Zeit.

- Konzept Öffentlichkeitsarbeit

Innerhalb der Diakonischen Fachgruppe ist der Wunsch entstanden, sich als Berufsgattung in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Die Berichte über die diakonischen Projekte, Anlässe und das allgemeine Berufsfeld sollen stilgerecht, lesefreundlich und ausgewogen in regelmässigen Abständen und in optimal gewählten Medien koordiniert erscheinen.

Wichtige Voraussetzung für einen einheitlichen Auftritt war in einem ersten Schritt die Klärung und Vereinheitlichung der Begriffe im Umgang mit der Berufsbezeichnung. Dies umzusetzen, bedarf einer gewissen Konsequenz, welche auch die Hilfe aller Beteiligten im Umfeld Diakonie bedingt. Für 2019 wird eine A-6-Karte erstellt, welche die korrekten Signaturen und Bezeichnungen zusammenfasst.

Schreibwerkstatt

Um zum Thema Berichterstattung die nötige Sicherheit zu erlangen, wurde ein Workshop organisiert, welcher von Roger Hausmann, Schreibwerkstatt Winterthur, durchgeführt wurde. Der Workshop war lehrreich und interessant. Herr Hausmann gab eine kurze theoretische Einführung, um dann schnell zum praktischen Teil zu kommen. An eigenen Texten konnte das Gehörte gleich angewendet werden. Eine Liste mit sehr hilfreichen Tipps rundete den viel zu kurzen Kurs ab.

Vizepräsidium, Präsidentin Kommission für Personalfragen, BGM

Als Vizepräsidentin habe ich neben den klassischen Vertretungsaufgaben die Leitung der Kommission für Personalfragen. Die kirchenrätliche Kommission prüft die verschiedenen Gesuche und schaut dabei, dass all unsere Gesetze und Reglemente eingehalten werden.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ist zwar abgeschlossen, jedoch suchen wir Wege, wie wir Gesundheitsförderung, Prävention sowie Begleitung von erkrankten Mitarbeitenden implementieren können.



Impressionen aus der Schreibwerkstatt



Diakonische Fachgruppe von hinten nach vorne, von links nach rechts: Tabea Wyrsh, Suzie Badenhorst, Beatrice Bieri, Marlies Widmer, Sarah Bally, Lea Sonnleitner, Sabine Bruckbach, Martin Plath, Elisabeth Rössli, Annette Plath, Lukas Dettwiler, Peter Lattmann. Es fehlt Bruno Baumgartner

Aus der diakonischen Arbeit der Reformierten Kirche Kanton Zug



Sozialdiakonin Annette Plath mit Gitarrengruppe für Flüchtlinge und Einheimische



Velowerkstatt im Langhuus Cham, organisiert von Sozialdiakon Martin Plath



Sozialdiakonin Marlies Widmer beim Mittagstisch in Rotkreuz



Hans-Jörg Riwar

*"wie geits? / äs chunnt / äs geit
ganz zerscht / chunnt meh / als geit
doch gly / chunnts so / wies geit
und bald / geit meh / als chunnt
bis / alles geit / und nüt me chunnt"*

Kurt Marti

Ressort

Theologie

Aufgaben

Vertretung Pfarrkonvent
Seelsorge in den Strafanstalten

Delegationen

Konkordatskonferenz + Büro
Weiterbildungsrat SEK

Aufgaben im Kirchenrat

Finanzstrategiekommission

Weihnachten mit dem Imam

Weihnachten feiern mit Muslimen. Wo gibt es denn so etwas? Im Gefängnis! Unsere Seelsorger leisten gute Arbeit in den Strafanstalten Zug und Bostadel. Wer ein offenes Ohr sucht, klopft nicht vergebens an ihre Türe. Entsprechend vielfältig ist der Themenkatalog. Es geht um Selbstfindung und Identität, philosophische und theologische Lebensfragen, soziale und familiäre Beziehungen oder Auseinandersetzung mit dem Tagesgeschehen. Dies mit ganz unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und in verschiedenen Sprachen. Zum Angebot gehört das gottesdienstliche Feiern – gemeinsam trotz aller Verschiedenheit.

Die Arbeit der Seelsorger stösst bei der Leitung der Strafanstalten auf Wohlwollen. Sie ist politisch gesehen in keiner Weise in Frage gestellt. Das war in der Vergangenheit nicht immer gegeben. Im Zusammenhang mit dem Suizid eines Insassen in der Strafanstalt Bostadel war man froh, dass ein Seelsorger zur Verfügung stand. Sein Wirken vor Ort wurde als wertvoll erachtet. Die aufsuchende Seelsorge in der Strafanstalt Zug hat gar für die Sozialarbeit im Hause Modellcharakter. In dieser anspruchsvollen Vielfalt hat die Arbeit unserer Gefängnisseelsorge Zukunft.

Jugendpfarramt 16+

Höhepunkt in der Arbeit des Jugendpfarrers war die Reise nach Ghana im Sommer 18. Sie stand unter dem Titel „Rhythm, Soul and Sun“ und führte neun Jugendliche mit ihren Begleitpersonen in das westafrikanische Land.

Das Regionalpfarramt

Die Regionalpfarrerin leistet einen wichtigen Beitrag für die Arbeit in den Bezirken. Während der Studienurlaube unserer Pfarrerinnen und Pfarrern deckt sie die Arbeit im Gemeindepfarramt vollumfänglich ab. Ihre Tätigkeit verlangt ein hohes Mass an Flexibilität und Struktur, wird sie doch immer wieder mit anderen Situationen und Ansprüchen kon-

frontiert. Darum muss die Arbeit weit im Voraus verbindlich organisiert werden.

Mitarbeitendengespräche mit Pfarrerinnen und Pfarrern

Die regelmässigen Mitarbeitendengespräche dienen der Würdigung der Arbeit und der Standortbestimmung. Die Leitung liegt beim Präsidenten des Kirchenrates. Der Bezirk wird vertreten durch das Präsidium der Kirchenpflege. Beisitzender und Protokollführer ist der Kirchenrat mit dem Ressort Theologie.

Konkordat

Das Konkordat wurde einer umfassenden Revision unterzogen. Dabei ging es um die gemeinsame Ausbildung der evangelisch-reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst. Eine Herkulesarbeit für die Beteiligten. Die Verordnungen wurden rechtsverbindlich dem Kompetenzstrukturmodell und dem neuen Curriculum für den Pfarrberuf angepasst. Der Kirchenrat Theologie nahm an den Sitzungen der Konkordatskonferenz teil und ist Mitglied des vorbereitenden Büros.

In eigener Sache

Ich werde auf Ende Juli 2019 nach zwei Amtsperioden ordnungsgemäss als einer der beiden Pfarramtsvertreter im Kirchenrat zurücktreten. Ich tue dies mit dem sprichwörtlich lachenden und weinenden Auge. War die Arbeit in den zurückliegenden acht Jahren doch sehr anforderungsreich. Entsprechend froh bin ich nun wieder mehr Zeit für die Arbeit im Bezirk zur Verfügung zu haben. Die Aufgabenfelder waren aber ausgesprochen interessant. Und die Zusammenarbeit im Kirchenrat als Gremium sehr kollegial.



Reise der kantonalen Jugendarbeit der Reformierten Kirche Kanton Zug nach Ghana



Junge Erwachsene auf abenteuerlichen Wegen in Ghana



"Rhythm, Soul & Sun" war der Titel der Ghana-Reise für junge Erwachsene



Soziadiakonin Tabea Wyrsh und Jugendpfarrer Hubertus Kuhns mit jungen Erwachsenen aus dem Knaton Zug in Ghana



Michael Sohn

"Die Glaubenswirklichkeit kann man nur erproben, indem man sich auf sie einlässt."

Carl Friedrich von Weizsäcker

Ressort

Theologie

Aufgaben

Kirchenmusik
Erwachsenenbildung
Spitalseelsorge
Seelsorge für Menschen mit Behinderung

Delegationen

Liturgie- und
Gesangbuchkonferenz

Aufgaben im Kircherat

Kommission für Personalfragen
Begleitkommission Seelsam
Spitalkommission
Kommission für
Erwachsenenbildung

Achtsamkeit und Sorgfalt

Kirchenmusik

Im Januar fand ein Fortbildungstag für alle Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker der Reformierten Kirche Kanton Zug statt. Professor Ingo Bredenbach aus Tübingen gestaltete an der Orgel von Walchwil einen spannenden Fortbildungstag. Er zeigte den Musikerinnen und Musikern, wie an der Orgel improvisiert werden kann und wie Musik und Lieder in den Gottesdiensten je nach Thema und Anlass unterschiedlich erklingen.

Neben der Improvisation mit der Orgel übte Prof. Bredenbach auch einen kreativen Umgang mit dem reformierten Gesangbuch ein.

Die Freude an der Orgel, an der Kirchenmusik, am Singen und der Mut, etwas auszuprobieren – dies alles strahlte von dieser Fortbildung in den Alltag hinein.

Spitalseelsorge

Im November fand die ökumenische Veranstaltung „Interkulturelle / Interreligiöse Seelsorge im Spital“ im Kantonsspital Zug statt. Zu dieser thematischen Veranstaltung für alle Spitalseelsorgerinnen und Spitalseelsorger hatte ich Abdulkerim Sadiku eingeladen und ihn gebeten, in einem kurzen Referat seine Erfahrungen, Eindrücke und konzeptionellen Gedanken zu einer interreligiösen Seelsorge im Spital vorzutragen. Abdulkerim Sadiku war Imam einer albanischen Moschee in Emmenbrücke und ein zuverlässiger Partner der Luzerner Spitalseelsorge. Er absolvierte die Ausbildung CAS Religious Care in Migration Contexts an der Uni Bern.

Im Austausch mit Herrn Sadiku erhielten wir neue Impulse und im Gespräch mit ihm verstanden wir unsere eigenen Erfahrungen besser. Es wurde deutlich, wie unterschiedlich je nach Kultur die Empfindungen, Reaktionen und der Umgang mit Krankheit, Leiden und Tod sein können. Ohne Wissen und gegenseitige Unterstützung der Seelsorgenden ist ein angemessener Umgang mit den Betroffenen nicht möglich.

Palliative Care

Seit April 2018 findet monatlich das Treffen „Unbegreiflich – aber real“ statt. Pfarrerin Anja Niederhauser ist im Bereich Palliative Care aktiv und gestaltet innerhalb ihres Auftrags seit April 2018 dieses neue Angebot mit. Zusammen mit der Triangel Beraterin Sonya Albrecht lädt sie Mütter ein, welche den Tod des eigenen Kindes erleben mussten. Dieses intensive und wichtige Angebot wird gut angenommen.



Regionalpfarrerin Anja Niederhauser



Triangel-Beraterin Sonya Albrecht



Friedhof - Ort der Trauer



Kirchenmusik in Hünenberg - Orgelnacht aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums der Orgel im Kirchenzentrum



Kirchenmusik in Cham - im Schlossparkgottesdienst begleitete Pfarrer Michael Sohn die Gemeinde auf der Gitarre



Susan Staub

*"Das Allerwichtigste ist, neugierig zu bleiben.
Ich lerne jeden Tag etwas Neues.
Und ich hoffe, nie den Tag zu erleben,
an dem es für mich nichts mehr zu lernen gibt."*

Rigoberta Menchu

Ressort

Katechetik

Aufgaben

Religionsunterricht, Fachstelle
für Religionspädagogik
KiK

Delegationen

KiK-Konferenz
ÖfaRu

Aufgaben im Kircherat

Kommission für Personalfragen
Baukommission
Bürgerschafts- und
Darlehensgenossenschaft

Religionsunterricht und ERG

Angestossen durch den Lehrplan 21, der für den schulischen Unterricht Gültigkeit hat, aber nicht für den Religionsunterricht, wurden von der Katholischen und der Reformierten Kirche des Kantons Zug in den vergangenen zwei Jahren je eigene kompetenzorientierte Lehrpläne für den Religionsunterricht geschaffen. Grundlage beider Lehrpläne bildet ein Kompetenzraster mit neun Kompetenzen, auf die man sich ökumenisch geeinigt hat. Zu den Kompetenzen sind ökumenische Umsetzungshilfen erarbeitet, die den Religionslehrpersonen Orientierung bieten. Dabei geht es um die Vermittlung eines ganzheitlichen, christlichen Glaubenswissens, die Weiterentwicklung einer christlich orientierten Wertegemeinschaft, die Förderung der Identitätsentwicklung und Unterstützung einer selbstverantwortlichen Lebensführung.

Ethik Religion Gemeinschaft als Schulfach

Im Lehrplan 21 erscheint neu das Fach ERG (Ethik-Religionen-Gemeinschaft). Auf der Primarstufe ist es im Fach NMG (Natur-Mensch-Gesellschaft) integriert, in der Oberstufe ist ERG als eigenes Fach ausgewiesen mit je einer Wochenlektion im 7. bis 9. Schuljahr (Zyklus 3). Für das Fach ERG sind Kompetenzen für das respektvolle, friedliche und tolerante Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft formuliert. Beide Kirchen unterstützen mit ihrem ökumenisch und kompetenzorientiert aufgebauten Religionsunterricht die Umsetzung des Lehrplans 21 in Bezug auf die Bildungsziele.

Kirchlicher Religionsunterricht an der Schule

Die Grundausrichtung des kirchlichen Religionsunterrichts in der Schule besteht im Vermitteln ganzheitlichen Glaubenswissens. Eine bewusste kirchliche Sozialisation ist nicht Kern des Unterrichts. Die kirchliche Sozialisation ist in vielfältiger Weise in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Bezirken angelegt. Die religiöse Bildung in der Kirche zu stärken ist aber seit längerem ein Bedürfnis. Konkrete Schritte dazu sind für die Phase nach der Auswertung der Mitgliederbefragung

geplant, damit allfällige Ergebnisse daraus berücksichtigt werden können.

Und ausserdem:

Aufgabenbewältigung trotz Ausfällen

Der krankheitsbedingte Ausfall einer der beiden Fachstellenleiterinnen über fast das ganze Jahr 2018 stellte eine grosse Herausforderung dar. Trotzdem konnten die wichtigsten Arbeitsfelder der Fachstelle abgedeckt werden. Möglich war dies durch die temporäre Anstellung einer Religionslehrperson für die Fachstelle, die Aufstockung des Pensums der studentischen Mitarbeiterin und dem Verständnis der Religionslehrpersonen für die Situation.

Datenschutzregelungen für Religionslehrpersonen

Nach zweijähriger Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug wurde die Regelung über den Status der Religionslehrpersonen im schulischen Kontext verabschiedet. Es wird festgehalten, dass Religionslehrpersonen den Fachlehrpersonen im schulischen Dienst gleichgestellt sind. Damit haben sie Zugang zu unterrichtsrelevanten Informationen, wie den Klassenlisten. Die reformierte Fachstelle für Religionspädagogik und die katholische Fachstelle BKM waren im März 2018 an die Rektorenkonferenz des Kantons Zug eingeladen, um über die Auswirkungen zu diskutieren. Ein Merkblatt informiert seitdem über die Gleichstellung von Religionslehrpersonen und die Verpflichtungen der Religionslehrpersonen im Blick auf den Datenschutz.

Qualitätssicherung für den Religionsunterricht

Die Qualitätssicherungsarbeit für den Religionsunterricht QR erweist sich auch in diesem Jahr als wichtiges Instrument der Vernetzung und Förderung der Religionslehrpersonen. Die Auseinandersetzung mit den Grundlagen des kompetenzorientierten Unterrichtens, insbesondere im Blick auf den neuen reformierten Lehrplan, bildeten den Schwerpunkt der Arbeit in den Gruppen. Vor fast 20 Jahren begann die QR Arbeit mit dem Fokus auf kollegiale gegenseitige Beratung und Reflexion von Unterrichtssituationen. Heute zeigt sich eine Verschiebung hin zum gemeinsamen Erarbeiten von Grundlagen für einen guten Unterricht.

Zahlen zum Religionsunterricht

Schülerinnen und Schüler

1342 gesamt unterrichtet

davon

26 im heilpädagogischen Religionsunterricht

81 konfessionslose Kinder und Jugendliche

Religionslehrpersonen

28 gesamt

davon

20 Religionslehrpersonen

8 Pfarrpersonen



Sozialdiakon Lukas Dettwiler besucht den Religionsunterricht von Heike Dönni



Brot backen für den Abendmahlsgottesdienst



Vielfältiges Material für den Religionsunterricht in der Mediothek der Fachstelle



Die Bibel kennenlernen im Religionsunterricht



Methodenvielfalt im Religionsunterricht



Religionsunterricht mit Religionslehrerin Lucia Théraulaz



Marc Nagel

"Jeden Tag eine gute Tat."

Ressort

Finanzen

Aufgaben

Rechnungsführung

Aufgaben im Kirchenrat

Finanzkommission

Baukommission

Finanzstrategiekommission

Verwaltungsrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 der Reformierten Kirche Kanton Zug schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'782'029 ab, während das Budget von einem Ertragsüberschuss von CHF 756'000 ausging.

Budgetunterschreitungen bei den Aufwänden...

Auf der Aufwandseite wurde das Budget um CHF 937'341 unterschritten, wozu praktisch alle Aufwandspositionen beitrugen. Detaillierte Informationen diesbezüglich entnehmen Sie der tabellarischen Aufstellung Erfolgsrechnung 2018.

... sowie höher als geplante Steuereinnahmen

und ein Buchgewinn aufgrund Neubewertungen von Liegenschaften im Finanzvermögen trugen zum positiven Ergebnis bei. Den Minderausgaben auf der Aufwandsseite stehen Mehrerträge in der Höhe von CHF 2'088'688 gegenüber. Hierzu trug neben den höher als ursprünglich geplanten Steuereinnahmen (+ CHF 608'974) insbesondere der Buchgewinn aufgrund von Neubewertungen von Liegenschaften im Finanzvermögen bei (+ CHF 1'430'000). Bisher erfolgten diese erfolgsneutral über die entsprechende Bilanzposition im Eigenkapital. Neu müssen sie nach § 13.2 des revidierten Finanzhaushaltsgesetzes, welches am 01. Januar 2018 in Kraft trat, über die Erfolgsrechnung verbucht werden.

Informationen zur Entwicklung der Steuereinnahmen und –anteile der letzten zehn Jahre können der untenstehenden Tabelle und der zugehörigen Grafik entnommen werden. Die Steuereinnahmen basieren auf den 10% Kirchensteuern abzüglich dem erstmals im Rechnungsjahr 2018 gewährten Rabatt von 10%, wobei zu beachten ist, dass die beschlossene Erhöhung des Steuer-Rabattes bei den Juristischen Personen erst bei Rechnungsstellung im Folgejahr rückwirkend zur Anwendung gelangt.

Investitionsrechnung

Im Berichtsjahr 2018 wurden keine Investitionen in Positionen des Verwaltungsvermögens getätigt.



Ergebnis in CHF

	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Aufwand	13'871'299	13'856'959	14'794'300	-937'341	-14'340
Ertrag	15'175'653	17'638'988	15'550'300	2'088'688	2'463'335
Ertragsüberschuss	1'304'354	3'782'029	756'000	3'026'029	2'477'675

Erträge in CHF

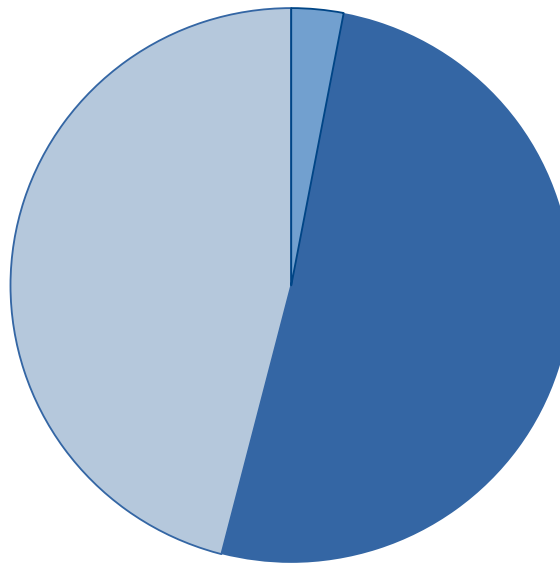
	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Steuern	13'545'820	14'601'974	13'993'000	608'974	1'056'154
Vermögenserträge	1'116'368	2'471'744	1'079'800	1'391'944	1'355'376
wovon Liegenschaftserträge	1'093'264	1'043'617	1'079'800	-36'183	-49'647
wovon Wertberichtigungen auf Liegenschaften Im Finanzvermögen	0	1'430'000	0	1'430'000	1'430'000
wovon Übrige	23'104	-1'873	0	-1'873	-24'977
Entgelte	513'465	565'270	477'500	87'770	51'805
Total Ertrag	15'175'653	17'638'988	15'550'300	2'088'688	2'463'335

Steuereinnahmen 2009 - 2018

Jahr	Natürliche P.	in %	Juristische P.	in %	Total	+/- Vorjahr
2009	8'203'002	60%	5'503'812	40%	13706814	-5%
2010	7'417'123	60%	5'016'125	40%	12433248	-9%
2011	8'708'951	63%	5'077'174	37%	13786125	11%
2012	6'606'117	55%	5'316'721	45%	11922838	-14%
2013	7'439'309	57%	5'575'803	43%	13015112	9%
2014	7'027'897	56%	5'481'914	44%	12509811	-4%
2015	7'374'247	56%	5'826'572	44%	13200819	6%
2016	7'547'037	55%	6'095'029	45%	13642066	3%
2017	6'992'141	54%	6'073'975	46%	13066115	-4%
2018	7'396'521	52%	6'793'014	48%	14189535	9%
Mittelwert 2009 - 2018	7'471'234	57%	5'676'014	43%	13147248	

Steuereinnahmen 2018

- 51% Natürliche Personen
- 46% Juristische Personen
- 3% Sondersteuern



Mitgliederentwicklung 2018

zusammengestellt von Felix Kilchsperger

Die Mitgliederzahl der Reformierten Kirche Kanton Zug nahm auch im Jahr 2018 ab und stand per 31. Dezember bei 17'070 Mitgliedern – 319 Mitglieder (oder rund 1.8 %) weniger als im Vorjahr. In vier politischen Gemeinden, namentlich in Baar, Cham, Menzingen und Steinhausen, war eine Abnahme zwischen 1 % und 2.8 %, in weiteren vier Gemeinden – Hünenberg, Oberägeri, Walchwil und Zug – eine Abnahme zwischen 3 % bis 3.9 % zu verzeichnen. Lediglich in den politischen Gemeinden Meierskappel (1.8 %), Risch (5.5 %) und Unterägeri (1.4 %) nahm die Mitgliederzahl zu. Unter dem Strich wirkte sich dies nur im Bezirk Rotkreuz positiv aus, während die Mitgliederzahlen in den anderen sechs Bezirken sanken.

Die Veränderung ist wie folgt zu erklären: Die Zugänge von Reformierten fielen im letzten Jahr mit 686 Personen zwar höher als im Vorjahr (604 Personen) aus, es zogen aber 809 Personen im Laufe des Jahres aus dem Kanton weg (2018: 677 Personen). Die Zahl der Geburten (2018: 144; 2017: 119) stieg etwas an, die Zahl der Todesfälle (2018: 162; 2017: 175) liegt aber nach wie vor höher. Daneben wurden die Kircheneintritte des Vorjahres (10 Eintritte; Zehnjahresschnitt 27) mit 27 Eintritten um mehr als das zweieinhalbfache übertroffen, die Zahl der Kircheng Austritte stieg allerdings auf einen neuen Höchststand von 204 Austritten an (Vorjahr: 191; Zehnjahresschnitt 165).

Entwicklung Mitgliederzahlen 2009 - 2018

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zug Menzingen Walchwil	5'333	5'286	5'283	5'306	5'256	5'304	5'230	5'229	5'110	4'964
Ägeri	2'208	2'238	2'231	2'233	2'232	2'220	2'192	2'170	2'076	2'069
Baar Neuheim	3'273	3'300	3'314	3'286	3'276	3'331	3'323	3'425	3'309	3'247
Cham	2'330	2'363	2'387	2'380	2'396	2'392	2'393	2'427	2'380	2'342
Hünenberg	1'635	1'659	1'652	1'611	1'618	1'613	1'573	1'518	1'500	1'442
Rotkreuz Meierskappel	1'469	1'483	1'542	1'550	1'550	1'580	1'523	1'519	1'472	1'507
Steinhausen	1'632	1'600	1'533	1'557	1'541	1'556	1'525	1'541	1'542	1'499
Total	17'880	17'929	17'942	17'923	17'869	17'996	17'759	17'829	17'389	17'070

Ein- und Austritte 2018 nach Bezirken

Bezirk	Eintritte	Austritte
Zug Menzingen Walchwil	8	64
Ägeri	8	30
Baar Neuheim	4	39
Cham	2	15
Hünenberg	2	17
Rotkreuz	2	17
Steinhausen	1	22
Gesamt	27	204

Amtshandlungen

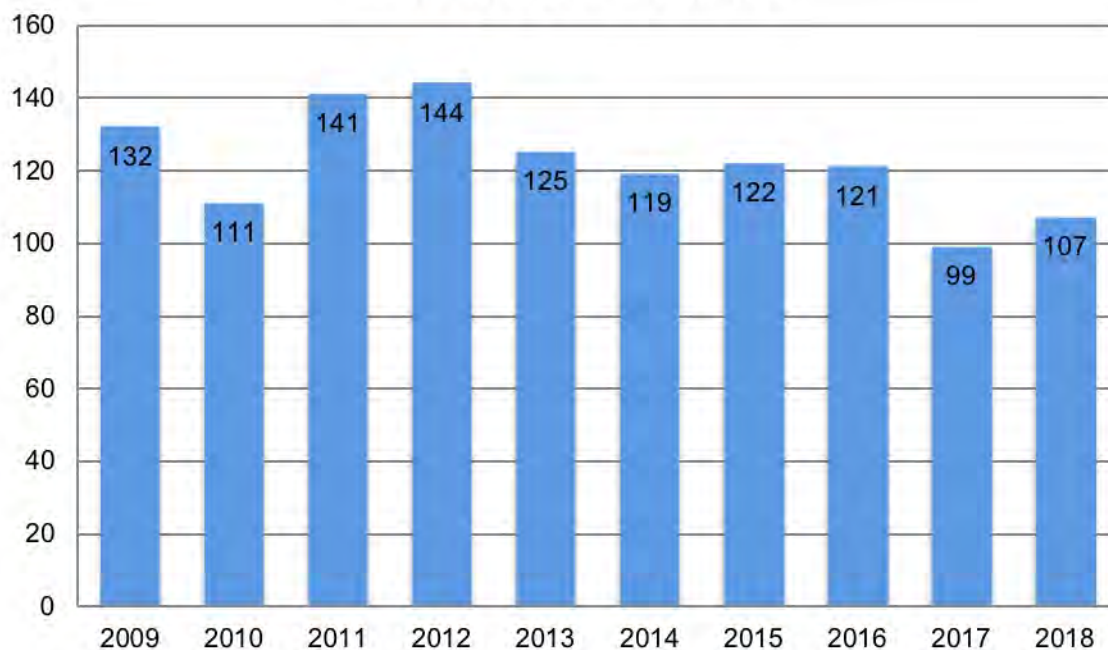
Es fanden im letzten Jahr mehr Taufen (+8) und Trauungen (+4) statt, während bei den Konfirmationen (-9) und den Bestattungen (-17) eine Abnahme zu verzeichnen ist. Schwankungen sind bei den kirchlichen Handlungen nicht ungewöhnlich und die Tendenzen der Mitgliederentwicklung spiegeln sich hier wieder.

	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Bestattungen
Zug Menzingen Walchwil	16	26	4	35
Ägeri	23	19	3	20
Baar Neuheim	27	11	3	33
Cham	12	7	1	18
Hünenberg	16	11	3	5
Rotkreuz	8	7	1	8
Steinhausen	5	6	2	13
Gesamt	107	87	17	132



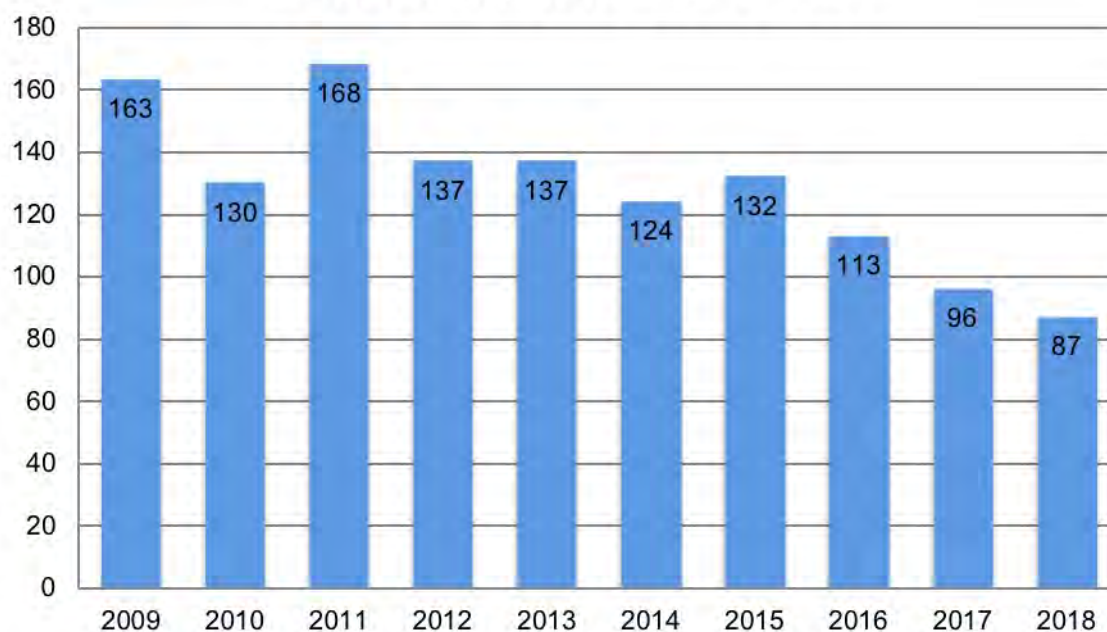
17'070 Mitglieder zählte die Reformierte Kirche Kanton Zug 2018

Taufen 2009–2018



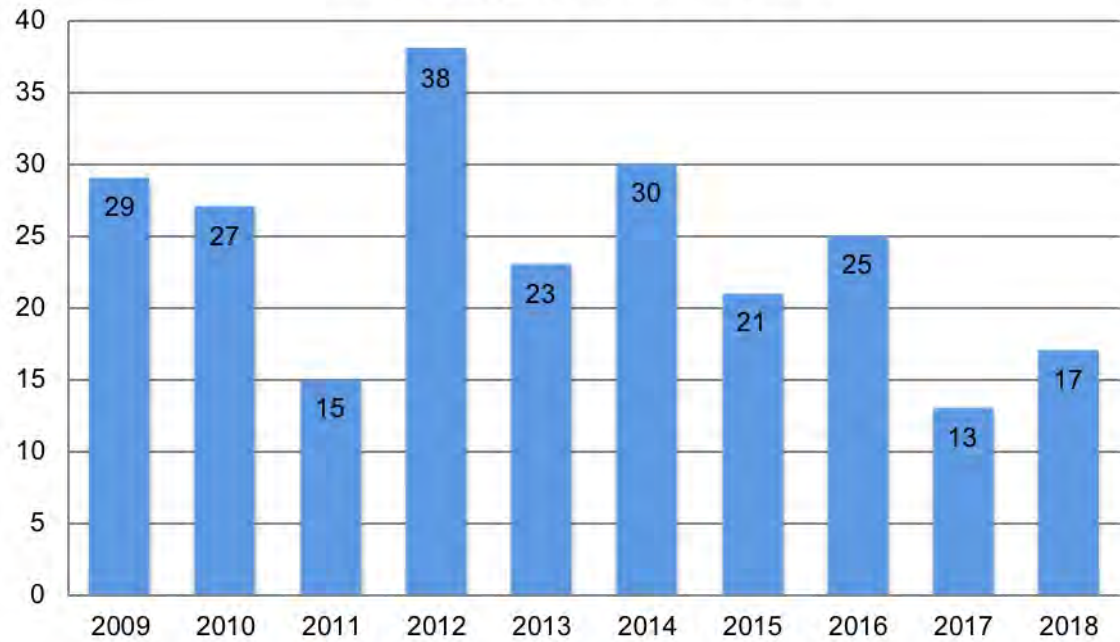
Die Zahl der Taufen stieg zwar wieder leicht an und erreicht damit den zweittiefsten Stand der letzten zehn Jahre.

Konfirmationen 2009–2018



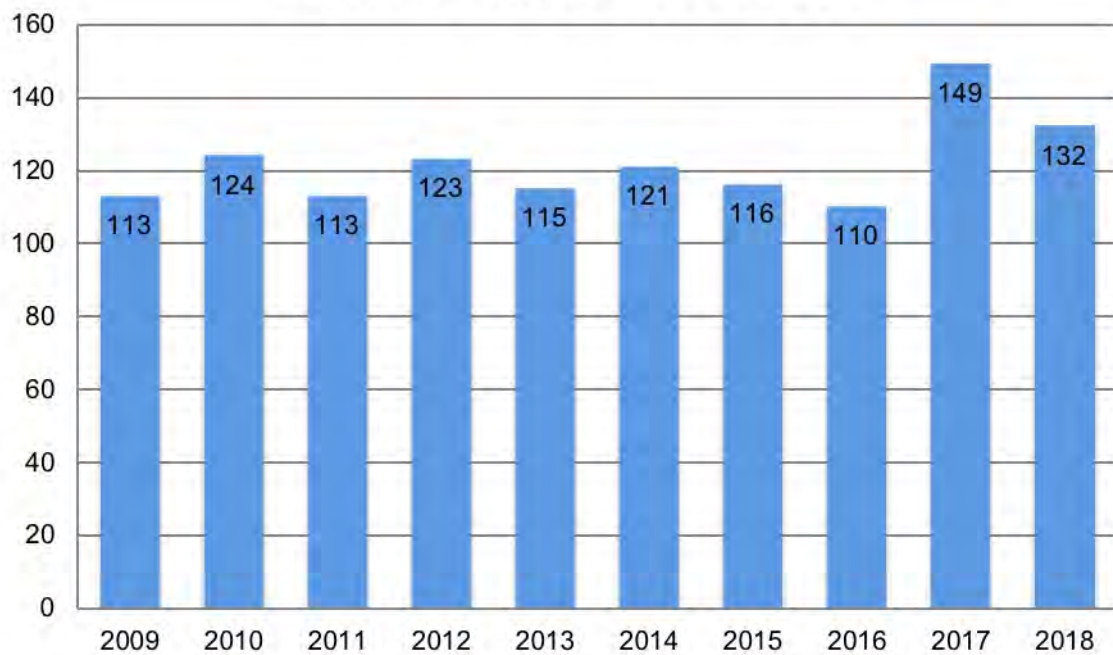
Auch die Zahl der Konfirmationen sank und bestätigt damit die sinkende Tendenz der letzten Jahre.

Trauungen 2009–2018



Die Anzahl Trauungen variieren von Jahr zu Jahr erheblich und lag im letzten Jahr wieder unter dem Schnitt der letzten zehn Jahre.

Bestattungen 2009–2018



Die Zahl der kirchlichen Bestattungen lag 2018 etwas tiefer als im Vorjahr, überschreitet den Schnitt der letzten zehn Jahre aber trotzdem.

Antrag des Kirchenrates

Der Kirchenrat beantragt, den Jahresbericht 2018 des Kirchenrates in der vorliegenden Form zur Kenntnis zu nehmen.

Der Kirchenratspräsident: Rolf Berweger
Der Kirchenschreiber: Klaus Hengstler

Zug, 24. Juni 2019